

nenden Theile abgesondert sind, deren Einwirkung auf die Reinheit der Zeichnung während des Abdrucks nur schädlich seyn könnte.

Es giebt auch noch eine andere Schwärze, welche man von dem Ruße von gebrannter Zerpentineffenz bekommt; diese Schwärze ist die vollkommenste, welche man zum Abdruck von Zeichnungen mit Kreide in Anwendung bringen kann; nur ist zu bedauern, daß der Preis derselben zu hoch ist, als daß dieselbe ausschließlich bei einer Kunst benützt werden könnte, welche sowohl ihrer Natur als auch ihrer Bestimmung nach alle Arten von Ersparniß darbieten soll. Man kann sich diese Schwärze jedesmal selbst und zwar ohne die Einrichtung eines kostspieligen Apparates machen.

Ich will einen solchen Apparat beschreiben, dessen sowohl einfache als auch kunstreiche Erfindung man einem Sachverständigen zu verdanken hat, der sich besonders mit solchen Verbesserungen beschäftigt, die auf die Lithographirkunst Bezug haben. — Dieser Apparat besteht 1) in einem kleinen Gefäße von Eisen, welches die Form eines Napfes hat und ungefähr ein Liter enthält (Taf. I, Fig. 6.); 2) aus einer flachen eisernen Platte von zirkelrunder Form, welche dazu bestimmt ist als Deckel zu dienen (Taf. I, Fig. 7.); 3) aus einem langen Docht von Baumwolle, dessen unteres